



Schauen Sie sich auch  
unseren [Trailer](#) zur  
Produktion an



**MIROSLAV NEMEC & ORCHÍSTRA LASKARINA  
IN  
„ALEXIS SORBAS“  
VON NIKOS KAZANTZAKIS**

„Hast Du jemals etwas so schön zusammenkrachen sehen?“ Es gibt viele "berühmtesten Sätze" in der Literatur- und Filmgeschichte. Dieser Satz aus dem Roman von Nikos Kazantzakis gehört definitiv dazu. Roman und Verfilmung sind Klassiker.

In dem auf autobiographische Erlebnisse des Autors beruhenden Werk trifft der von Selbstzweifeln geplagte, intellektuelle Ich-Erzähler auf den vor Lebensfreude sprudelnden Freigeist Alexis Sorbas. Fest entschlossen, seinen Beruf des Schriftstellers aufzugeben und das Leben der einfachen Leute zu teilen, bietet der Autor dem Abenteurer die Stelle des Vorarbeiters in dem Bergwerk an, das er an der Küste Kretas geerbt hat. Während der Intellektuelle auf seinen analytischen Verstand setzt, verkörpert Sorbas den Instinktmenschen, der vor allem seiner Intuition folgt. Für Sorbas entsteht die Welt jeden Tag neu, Freiheit bedeutet für ihn, das Leben mit allen Freuden und Katastrophen anzunehmen. "Jeder Mensch", sagt er, "hat seine Marotten. Die größte aber ist es, keine zu haben!" Zwischen den beiden ungleichen Männern entwickelt sich eine außergewöhnliche Freundschaft.

Die Geschichte der beiden Protagonisten ist eingebunden in eine Rahmenhandlung, die von der archaischen Welt Kretas in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erzählt, von gesellschaftlichen Strukturen, wie wir sie heute nicht mit Europa, sondern mit den Landstrichen jenseits des Mittelmeers assoziieren. Eng verwoben ist das Leben dieser Menschen in Konventionen und Traditionen, geprägt von Kargheit und Lebensfreude und von einer befremdlichen Radikalität im Beharren auf jahrhundertealte Strukturen, die bis hin zum Femizid reichen.



**MIROSLAV NEMEC & ORCHÍSTRA LASKARINA  
IN  
„ALEXIS SORBAS“  
VON NIKOS KAZANTZAKIS**

Auf der Grundlage des Romans von Nikos Kazantzakis hat der Regisseur Martin Mühleis ein modernes Melodrama geschaffen, und damit eine Paraderolle für Miroslav Nemeč, dem „Tator“-Kommissar und zweifachen Grimme-Preisträger. Lustvoll und mit großer Leidenschaft erweckt der Kazantzakis' Schelmenromanhelden zum Leben.

Dieser Bühnen-"Sorbas" ist keine herkömmliche Lesung, sondern eine Collage aus Schauspiel, Lesung und Konzert, ein durchkomponiertes Bühnenstück für einen Schauspieler und Musikensemble. Mit Bühnenbearbeitungen von literarischen Werken hat Martin Mühleis mit seinem sagas.ensemble in den vergangenen Jahren große Erfolge gefeiert. Seine Erich-Kästner-Bearbeitungen - "Als ich kleiner Junge war", "Vom Kleinmaleins des Seins" und „Ein Mann im Schnee“ - mit Walter Sittler in der Hauptrolle zählen mit mittlerweile mehr als 500 Vorstellungen zu den erfolgreichsten literarischen Bühnenproduktionen in Deutschland. Zuletzt hat Mühleis für Joachim Król & l'Orchestre du Soleil Albert Camus' autobiographischen Roman "Der erste Mensch" für die Bühne adaptiert und für die beiden Schauspieler Miroslav Nemeč und Udo Wachtveitl gemeinsam mit dem Komponisten Libor Síma aus Charles Dickens' "Die Weihnachtsgeschichte" ein musikalisches Bühnen-Märchen geschaffen. In seinen Bühnenarbeiten hat Mühleis eine eigene Form entwickelt, eine "Architektur aus Sprache, Musik, Lichtdesign und Schauspiel", wie der Berliner Tagesspiegel es nannte. Es gelingt ihm, Literatur für die Bühne zu adaptieren, ohne sie in Struktur, Rhythmus und Sprache zu verändern. Aus den literarischen Vorlagen entstehen auf diese Weise eigene Bühnenwerke, die den Zuschauer zum Mitgestalter machen. Mühleis' reduzierte, kargen Erzählformen bewirken, dass ein wesentlicher Teil der Geschichte in der Phantasie des Betrachters entsteht.



**MIROSLAV NEMEC & ORCHÍSTRA LASKARINA**  
**IN**  
**„ALEXIS SORBAS“**  
**VON NIKOS KAZANTZAKIS**

"Der Plan, den die beiden Männer machen, steht sinnbildlich fürs ganze Leben", sagt Miroslav Nemeč. "Man baut etwas auf, arbeitet lange daran, es soll der Anfang sein von etwas ganz Großem. Und dann scheitert es grandios. Das ist grotesk, aber in der Beschreibung fantastisch. Ein großes Bild für unser Leben. Wir glauben, dass wir nur einen guten Plan haben müssen, und dann wird es schon klappen. Aber es kommt immer ganz anders."

Für Miroslav Nemeč, der auf dem Balkan aufgewachsen ist und seit vielen Jahren in Deutschland lebt, ist "Alexis Sorbas" auch ein Eintauchen in seine eigene Geschichte. „Vieles, was im Sorbas beschrieben wird, erinnert mich an meine Kindheit bei meinen Großeltern, Tanten und Onkeln auf der Insel Krk“.

So ist dieser großartige, ur-europäischen Text hochaktuell, gerade in MeToo-Zeiten, in seiner Schilderung dieser archaischen Formen der Misogynie, und nicht zuletzt in seinem Thematisieren des Scheiterns als unabdingbare Option für alles Kreative.



**MIROSLAV NEMEC & ORCHÍSTRA LASKARINA  
IN  
„ALEXIS SORBAS“  
VON NIKOS KAZANTZAKIS**

**Besetzung**

Rezitation - Miroslav Nemeč

**Orchístra Laskarina:**

Bouzouki / Gitarre - Matthias Hautsch  
Cello - Ana Helena Surgik  
Bass - Christoph Dangelmaier  
Santouri - Komalé Akakpo  
Percussion - Marius Bornmann  
Komposition - Christoph Dangelmaier

Lichtdesign: - Birte Horst  
Textbearbeitung, Regie, - Martin Mühleis  
Produktion



**MIROSLAV NEMEC & ORCHÍSTRA LASKARINA  
IN  
„ALEXIS SORBAS“  
VON NIKOS KAZANTZAKIS**

**Miroslav Nemeč, Rezitation**

Sechs Jahre lang war er Mitglied im Ensemble des Münchner Residenztheaters, unter den Intendantenlegenden Meisel und Baumbauer. Davor war er drei Jahre lang fest am Schauspielhaus Köln engagiert, er spielte an den Bühnen von Essen, Frankfurt und am Münchner Volkstheater. Dabei hatte er ursprünglich einen ganz anderen Weg eingeschlagen. Nach dem Abitur am Gymnasium in Traunstein hatte er die Aufnahmeprüfung am Mozarteum in Salzburg bestanden und Musik studiert - mit dem Schwerpunkt klassisches Klavier. Der Musik blieb er bis heute treu, und trotzdem ging er nach seinem erfolgreichen Studienabschluss nach Zürich und absolvierte dort die Schauspielakademie.

Schnell wurden Fernseh- und Filmproduzenten auf ihn aufmerksam, regelmäßig war er neben seiner Bühnenarbeit in Fernsehspielen und Serien zu sehen, so als Staatsanwalt und Gegenspieler von Manfred Krug in *Liebling Kreuzberg*. Seit 1991 ist er als Hauptkommissar "Ivo Batić" Teil des Münchner "Tatort"-Ermittlerduos. Für seine Darstellung im "Tatort" wurde er 2002 und 2011 mit dem Adolf- Grimme-Preis ausgezeichnet, zweimal erhielt er außerdem den Bayerischen Fernsehpreis. Mit seiner *Miro Nemeč Band* tritt er regelmäßig in ganz Deutschland auf, als Sänger, Gitarrist und Keyboarder. 1994 gründete er gemeinsam mit Kollegen den Verein "Hand-in-Hand", der sich um Kriegswaisenkinder in Ex-Jugoslawien annimmt. Außerdem engagiert er sich als ehrenamtlicher Botschafter der Stiftung Kinderhospiz Mitteldeutschland Nordhausen e. V. in Tambach-Dietharz. 2013 wurde ihm für sein soziales Engagement die Bayerische Staatsmedaille verliehen. Die Autobiographie des gebürtigen Kroaten, der im Alter von zwölf Jahren mit seiner Familie nach Freilassing übersiedelte, *Miroslav – Jugoslav*, ist 2012 im Gerhard Hess Verlag erschienen. Zur Frankfurter Buchmesse 2016 erschien sein erster Roman, im Herbst 2018 folgte seiner zweiter: "Kroatisches Roulette".





**MIROSLAV NEMEC & ORCHÍSTRA LASKARINA  
IN  
„ALEXIS SORBAS“  
VON NIKOS KAZANTZAKIS**

**Christoph Dangelmaier, Komposition**

Christoph Dangelmaier studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und am Berklee College of Music in Boston. Seit 1992 arbeitete er mit namhaften Jazzmusikern wie Don Rader, Joo Kraus und Jiggs Whigham zusammen und spielt regelmäßig in eigenen musikalischen Projekten.

Als musikalischer Leiter, Bassist, Komponist, und Arrangeur arbeitet er unter anderem regelmäßig am Nationaltheater Mannheim sowie in literarisch-musikalischen sagas-Produktionen mit Eva Maria Hagen, Joachim Król, Christian Brückner, Walter Sittler und Miroslav Nemeč.



## MIROSLAV NEMEC & ORCHÍSTRA LASKARINA IN

### „ALEXIS SORBAS“ VON NIKOS KAZANTZAKIS

#### **Nikos Kazantzakis, Autor**

Nikos Kazantzakis wurde am 18. Februar 1883 in Heraklion geboren. Als Kind erlebte er noch die Aufstände der Kreter gegen die Türkenherrschaft. Um den blutigen Unruhen zu entgehen, flüchteten seine Eltern mit ihm auf die Insel Naxos. Dort wurde er bei französischen Mönchen eingeschult, und hier erwachte seine Liebe zur französischen Sprache. 1902 wechselte er auf eine Schule in Heraklion und beendete dort seine Schulzeit. Anschließend studierte er in Athen Jura, dann Staatswissenschaften in Paris. Später nahm er vorübergehend eine Professur an der rechtswissenschaftlichen Fakultät in Athen an.

Um seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können, sah sich Kazantzakis zeitlebens genötigt, als Korrespondent Artikel für Zeitungen zu schreiben und Übersetzungen ins Neugriechische anzufertigen. Unter anderem übersetzte er Goethes "Faust", Homer, Nietzsche, Dantes „Göttliche Komödie“.

Als Freiwilliger kämpfte er während der beiden Balkankriege (1912–1913) in der griechischen Armee. „Griechenland“, sagte er, "vermag die Verbindung zwischen Europa und Asien herzustellen.“

Nikos Kazantzakis wird heute als „Stimme Kretas“ bezeichnet. Kritisch setzte er sich mit der Philosophie Nietzsches und dem Christentum auseinander. Dabei war er eher ein Philosoph als ein Dichter. Er reinigte das Neugriechische vom byzantinischen Ballast und machte das Volksgriechische literaturfähig. Mehrfach wurde er für den Nobelpreis vorgeschlagen, der ihm aber versagt blieb. Als einzigen Preis erhielt Kazantzakis am 28. Juni 1956 den Internationalen Friedenspreis in Wien.

Seinen literarischen Durchbruch und Weltgeltung erlangte Kazantzakis mit seinem Roman „Alexis Sorbas“ (1946), der mit Anthony Quinn in der Hauptrolle und der Musik von Mikis Theodorakis erfolgreich verfilmt wurde (1964). Ab 1952 wurden seine Romane in vielen Ländern der Welt veröffentlicht – nur nicht in Griechenland. Die griechisch-orthodoxe Kirche beobachtete Kazantzakis Arbeiten mit Misstrauen, sein Buch „Die letzte Versuchung“ bezeichnete sie gar als Sakrileg. Papst Pius XII. setzte dieses Werk auf den katholischen Index der verbotenen Bücher. Unter dem Titel "Die letzte Versuchung Christi" wurde der Roman im Jahr 1988 erfolgreich von Martin Scorsese verfilmt und sorgte 5 Jahrzehnte nach seinem Erscheinen erneut für einen weltweiten Skandal. Kazantzakis starb am 26. Oktober 1957 in Freiburg im Breisgau.



**MIROSLAV NEMEC & ORCHÍSTRA LASKARINA  
IN  
„ALEXIS SORBAS“  
VON NIKOS KAZANTZAKIS**

**Martin Mühleis, Textbearbeitung, Regie und Produktion**

Der Regisseur und Produzent Martin Mühleis hat mit Bühnenbearbeitungen von literarischen Werken in den vergangenen Jahren große Erfolge gefeiert. Seine Erich-Kästner-Bearbeitungen "Als ich ein kleiner Junge war" und "Ein Mann im Schnee" - zählen mit mittlerweile über 500 Vorstellungen zu den erfolgreichsten literarischen Bühnenproduktionen in Deutschland. Sein Bühnenmonolog „Ich bin Astrid aus Småland“ ist die erste von der Familie Astrid Lindgrens autorisierte Bühnen-Autobiographie der großen schwedischen Kinderbuchautorin. Sein jüngstes Werk „Prost, Onkel Erich!“, das das Leben Erich Kästners in einer literarisch-musikalische Revue erzählt, hatte am 04.02.2024 am Staatstheater Kassel Premiere.

Seine Produktion "Ahab" wurde von der Staatskapelle Dresden uraufgeführt und über seine Bühnenballade "Seide" mit Joachim Król schrieb die Berliner Zeitung: „Man kann dem Autor Alessandro Baricco nur wünschen, dass er das einmal erleben kann. Diese Form zeigt, was möglich ist, um Literatur populär zu machen.“

In seinen Bühnenarbeiten hat Mühleis eine eigene Form entwickelt, eine "Architektur aus Sprache, Musik, Lichtdesign und Schauspiel" wie der Berliner Tagesspiegel es nannte. Es gelingt ihm, Literatur für die Bühne zu adaptieren, ohne sie in Struktur, Rhythmus und Sprache zu verändern. Aus den literarischen Vorlagen entstehen auf diese Weise eigene Bühnenwerke, die den Zuschauer zum Mitgestalter machen.

